

Fraktion Liste Mensch & Umwelt

Herrn
Oberbürgermeister Stephan Retter
Kelterplatz 7
75417 Mühlacker

Datum
08.07.2026

Antrag: Umsetzung des im Klimaschutzkonzept vorgesehenen Hitzeaktionsplans

Der Gemeinderat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. den im Klimaschutzkonzept der Stadt aus dem Jahr 2023 vorgesehenen Hitzeaktionsplan unverzüglich zu erarbeiten bzw. umzusetzen,
2. dem Gemeinderat bis Ende 2026 einen Zeit- und Maßnahmenplan vorzulegen und die Maßnahmen im Haushaltsplan 2027 zu hinterlegen,
3. kurzfristig öffentlich zugängliche Informationen zum Hitzeschutz bereitzustellen, insbesondere
 - eine Übersicht über kühle öffentliche Aufenthaltsorte (z. B. Bibliotheken, Rathäuser, Bürgerhäuser, Tiefgaragen, Kirchen, Kelter, etc.),
 - Trinkwasserstellen, Refill-Stationen,
 - Schattenorte, mobile Bäume und Parks,
 - Verhaltenshinweise für besonders gefährdete Personengruppen sowie
 - Informationen für Pflegeeinrichtungen, Kindertagesstätten und Schulen,
4. ein Konzept für die langfristige Einrichtung eines städtischen Hitzewarn- und Informationssystems vorzulegen.

Begründung:

Der Hitzeaktionsplan ist bereits im Klimaschutzkonzept der Stadt aus dem Jahr 2023 als Maßnahme beschlossen worden. Trotz dieser politischen Festlegung wurde bislang keine Umsetzung erkennbar.

Die Hitzewelle der vergangenen Wochen hat die Dringlichkeit des Themas eindrücklich vor Augen geführt. Extreme Temperaturen belasten insbesondere ältere Menschen, Säuglinge und Kleinkinder, Menschen mit chronischen Erkrankungen sowie Personen, die im Freien arbeiten – bis hin zu Todesfällen. Gleichzeitig mussten zahlreiche Veranstaltungen aufgrund der Hitze abgesagt oder eingeschränkt werden.

Viele Bürgerinnen und Bürger wissen nicht, wo sie sich bei extremer Hitze aufhalten können, wenn ihre Wohnung stark aufgeheizt ist. Auf den Internetseiten der Stadt fehlen bislang leicht auffindbare Informationen über kühlere öffentliche Gebäude, Trinkwasserangebote oder weitere Hilfsangebote.

Hitze gehört zu den größten klimabedingten Gesundheitsrisiken in Deutschland. Ein kommunaler Hitzeaktionsplan dient dazu, die Bevölkerung besser zu schützen, besonders gefährdete Menschen zu unterstützen und die Verwaltung auf wiederkehrende Hitzeereignisse vorzubereiten. Er ist daher ein grundlegender Teil der Daseinsvorsorge vor Ort.

Da der Hitzeaktionsplan bereits als Maßnahme des Klimaschutzkonzepts verankert ist, geht es nicht um eine neue politische Zielsetzung, sondern um die Umsetzung eines bereits beschlossenen Vorhabens.

Fraktion Liste Mensch und Umwelt

Theo Seemann

Angelika Denzler

Klemens Köberle

Manfred Rapp